

Das Rotsternige Blaukehlchen – zur Abwechslung einmal ein positiver Bericht aus Obertauern

JOHANNA GRESSEL

Es grenzt an ein Wunder: Heute kann ich von einem Teilerfolg meiner langjährigen Bemühungen um einen besseren Schutz des Brutgebiets des Rotsternigen Blaukehlchens am Salzburger Obertauern berichten!

Kneippweg und Kanal mitten im Hundsfeldmoor

Sieben Jahre nach der Entdeckung der Brutplätze des Rotsternigen Blaukehlchens im Hundsfeldmoor begann man an der Pongauer Taurach, die mitten durch das Brutgebiet fließt, einen „Kneippweg“ einzurichten. Blaukehlchen, Wasseramsel und nicht zuletzt das trittempfindliche Moor waren durch die Kneipper großen Störungen ausgesetzt. In den letzten zwei Jahren konnte dieser Kneippweg jedoch nicht mehr benutzt werden, weil die Wasserqualität der Taurach durch die Abwässer der Kringsalm und des Seekarhauses sehr schlecht geworden war. Eine Kanalisation sollte Abhilfe schaffen. In langwierigen Verhandlungen, in die auch der Arbeitskreis Blaukehlchen eingebunden war, konnte erreicht werden, daß der ursprünglich mitten durch das Hundsfeldmoor geplante Kanalverlauf in die Nähe der alten Straße zum Seekarhaus am Rand des Gebietes verlegt wurde. Hier gebührt unser Dank dem Obmann des Wasserreinhalteverbandes Salzburg-Ennstal, Herrn Bürgermeister Rupert Gföller, Radstadt. Lediglich 400 m der Leitung führen durch das Brutgebiet. Allerdings erfolgte der Baubeginn, der ursprünglich mit 1. August 1988 auf das Ende der Brutzeit festgesetzt war, schon eine Woche früher. Dies hatte aber auch Vorteile. Erstens erlebte die kontrollierende Kommission ein eifrig fütterndes Blaukehlchenweibchen und zweitens boten die Unterseiten der Moorschollen, die nach Beendigung des Baus wieder eingesetzt werden sollten, dem fütternden Altvogel jede Menge Insekten und Würmer.

Nun galt es noch zu verhindern, daß der 1989 wieder zu eröffnende Kneippweg neuerlich mitten durch das Brutgebiet des Blaukehlchens geführt wird. Da die Taurach außerhalb des kritischen Bereichs in der Nähe der Zehnerkarseilbahn durch landschaftlich sehr schönes Gebiet fließt, bat ich Herrn Kindl, den Verkehrsdirektor von Obertauern, einer Streckenverlegung zuzu-

stimmen. Bei einer gemeinsamen Streckenbesichtigung erwies es sich, daß man den Kneippweg tatsächlich ohne weiteres an den Fuß des Zehnerkars verlegen kann. Ich bin Herrn Verkehrsdirektor Kindl für sein Verständnis sehr dankbar.

Bedeutung des Hundsfeldmoors für die ostalpine Blaukehlchenbrutpopulation

In den letzten Jahren kamen mehrere Meldungen von brütenden Rotsternigen Blaukehlchen aus dem Alpengebiet (siehe DVORAK, 1988). Meist wurden diese zunächst hoffnungsvoll scheinenden Brutplätze in den folgenden Jahren wieder aufgegeben. Mit seiner konstant mehr als 10 Brutpaare umfassenden Population bleibt das Hundsfeldmoor der verlässlichste Brutplatz der Ostalpen.

Unsere Bemühungen müssen daher weiter darauf abzielen, dem Hundsfeldmoor, das außer dem einzigen beständigen Vorkommen des Rotsternigen Blaukehlchens auch eine große Zahl seltener Eiszeitrelikte unter Pflanzen, Insekten und Säugern beherbergt, einen wirksamen Schutz zu geben, der über den bestehenden Landschaftsschutz hinausgeht.

Der WWF hat der Hundsfeldtagrargemeinschaft bereits mehrfach günstige Angebote, deren Ziel ein wirksamer Gebietsschutz wäre, unterbreitet. Da die Bauern noch immer hoffen, das „nutzlose“ Moor in Bauland verwandeln zu können, wurden diese Angebote bisher immer als zu gering abgelehnt.

Literatur

DVORAK, M. (1988): Rotsterniges Blaukehlchen (*Luscinia svecica svecica*). In F. SPITZENBERGER (Hrsg.): Artenschutz in Österreich. Grüne Reihe des Bundesminist. f. Umwelt, Jugend und Familie 8, 304-305.

Anschrift der Verfasserin:

Johanna Gressel
Tauxgasse 29
A-5020 Salzburg

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Vogelschutz in Österreich - Mitteilungen von Birdlife Österreich](#)

Jahr/Year: 1989

Band/Volume: [003](#)

Autor(en)/Author(s): Gressel Johanna

Artikel/Article: [Das Rotsternige Blaukehlchen - zur Abwechslung einmal ein positiver Bericht aus Obertauern 32](#)